

## **Geibel, Emanuel: 2. (1833)**

1 Stimmet an den Preisgesang,  
2 Unser Fest zu krönen!  
3 Hell, wie Gottfrieds Harfe klang,  
4 Laßt ihn heut ertönen;  
5 Denn die Stund' ist hochgeweiht,  
6 Da sich alt' und neue Zeit  
7 Wundervoll versöhnen.

8 Der mit heil'gem Brausen zieht  
9 Ob des Rheines Gründen,  
10 Was sich lang entfremdet mied,  
11 Will der Geist verbünden;  
12 Aus der Vorzeit Mark genährt,  
13 Will er auf dem alten Herd  
14 Junge Flammen zünden.

15 Preis dem großen Vaterland,  
16 Dessen Hauch wir spüren,  
17 Dem wir schwören Hand in Hand,  
18 Diese Glut zu schüren!  
19 Preis der Schwester deutscher Kraft,  
20 Preis der freien Wissenschaft,  
21 Deren Bau wir führen!

22 Gleich dem Münster dort am Strom  
23 Wolkenwärts gewendet,  
24 Steigt ins Blau ihr Riesendom  
25 Ewig unvollendet.  
26 Jeder soll willkommen sein,  
27 Der nur  
28 Uns zum Werke spendet.

29 Wenn sich dumpfen Sinns die Welt

30 Abmüht am Erwerbe,  
31 Sind zu Hütern  
32 Für der Menschheit Erbe,  
33 Daß, was geistgeboren ist,  
34 Nicht verkomm' in dieser Frist,  
35 Noch das Schöne sterbe;

36 Daß sich Glaub' entfalt' und Recht  
37 Frei von dumpfer Schranke,  
38 Von Geschlecht sich zu Geschlecht  
39 Überlieferung ranke,  
40 Daß Natur ihr ernst Gesicht  
41 Uns enthüll' und kühn ins Licht  
42 Steure der Gedanke.

43 Aber wo sein freies Reich  
44 Man umstellt mit Netzen,  
45 Ihn verfemtem Wilde gleich  
46 In den Tod zu hetzen:  
47 Da wohllauf, Studentenmut,  
48 Für der Wahrheit heilig Gut  
49 Alles einzusetzen!

50 Schlag im Flug denn sonnenan,  
51 Deutscher Geist, die Schwinge!  
52 Wider Stumpfsinn, Lug und Wahn  
53 Blitzgewaffnet ringe,  
54 Daß in solchem Rittertum  
55 Dein und Straßburgs alter Ruhm  
56 Glorreich sich verjünge!

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61816>)